

## Die größte österreichische Privatbrauerei setzt auf ein maßgeschneidertes Automatisierungssystem.

- **Digitalisierung der Brauanlage**
- **Bierbrauen bleibt Handarbeit**
- **Maßgeschneidertes Automatisierungssystem von Siemens**

1492, im selben Jahr, als Christoph Kolumbus eine neue Welt entdeckte, wurde die Stieglbrauerei zu Salzburg gegründet. Das „Haus Bey der Stiegen“ entwickelte sich in den folgenden 530 Jahren zu Österreichs führender Privatbrauerei, bei der Tradition großgeschrieben wird. Als einzige Brauerei Österreichs setzt Stiegl – neben klassischer Transportlogistik und E-LKW – auch auf ein ganz spezielles Transportmittel: die Stiegl-Pferdekutsche. Noch heute werden damit Gastronomiebetriebe in den Salzburger Stadtteilen Maxglan, Riedenburg und Wals-Siezenheim beliefert. Bei den Zutaten setzt der Familienbetrieb auf Top-Qualität: So werden die Stiegl-Biere mit Untersberger Wasser gebraut, der Hopfen stammt von den Mühlviertler Hopfenbauern und die Braugerste bezieht die Privatbrauerei von den EGZ-Bauern (Erzeugergemeinschaft Zistersdorf) aus dem Weinviertel, mit denen man langfristige Verträge abgeschlossen hat. Am Stiegl-Gut Wildshut, Österreichs 1. Biergut, werden seltene Urgetreidesorten angebaut, die vor Ort selbst vermälzt und in der Vollholzbrauerei zu den Wildshut Bierspezialitäten veredelt werden.

### **Durchgängige Digitalisierung der Brauanlage**

Unternehmen der Brauindustrie stehen heute einer Vielzahl an Herausforderungen gegenüber. Die Menge an verschiedenen Sorten nimmt immer mehr zu, gleichzeitig steigt im Konkurrenzkampf der Kostendruck. Der Weg, die Bierherstellung flexibler und wirtschaftlicher zu gestalten, führt über eine durchgängige Digitalisierung der Brauanlage – und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Vom Warenein- und -ausgang über die Produktion bis zur unternehmerischen Ressourcenplanung. Denn wenn alle Prozesse optimal ineinandergreifen und alle Anlagenteile zuverlässig miteinander kommunizieren, steigt die Flexibilität und die Kosten werden gesenkt. Nicht nur bei der Wahl der Zutaten kommt für die Privatbrauerei Stiegl ausschließlich Topqualität in Frage. Auch die technische Umsetzung des Brauprozesses muss

den hohen Ansprüchen des Salzburger Unternehmens genügen. Daher pflegt Stiegl eine langjährige Partnerschaft mit Siemens. Was mit einfachsten Siemens-Komponenten wie Elektromotoren begann, wurde ab den 1970er Jahren mit komplexeren Steuerungen zur Automatisierung der Produktionsprozesse fortgeführt. Auch bei der Umstellung des Sudhauses auf eine neue, maßgeschneiderte Automatisierungslösung setzte Stiegl auf die Kompetenz von Siemens.

Um die unterschiedlichen Biersorten effizienter, kostengünstiger und mit gleichbleibend hoher Geschmacksqualität zu brauen, setzt die Brauerei auf ein neues maßgeschneidertes Automatisierungssystem von Siemens. Basierend auf der Siemens-SIMATIC S7-Technologie und der Software WinCC wurde das Sudhaus der Stieglbrauerei zu Salzburg durchgehend digitalisiert. Die Inbetriebnahme erfolgte im Mai 2015 – rund drei Monate vor dem geplanten Termin. Die Umstellung erfolgte innerhalb eines Wochenendes und seither verläuft der Betrieb ohne Unterbrechungen. Dieser nahtlose Übergang war für Stiegl von enormer Bedeutung, da das Sudhaus pro Jahr lediglich zwei Wochen für Wartungen und Überholungen stillsteht. Zu den technischen Herausforderungen zählte neben dem engen Zeitfenster während der Umstellung unter anderem, auch die Prozesse des alten Systems zu erfassen und umzuprogrammieren.

### **Bierbrauen bleibt Handarbeit**

Durch die Digitalisierung können sämtliche Prozesse in den verschiedenen Bereichen wie Sudhaus, Gär-, Lager- und Spezialitätenkeller optimal gesteuert und visualisiert werden. Kern des Systems ist eine einfache und effektive Rezeptsteuerung. Diese gibt dem Braumeister die Möglichkeit, sämtliche Rezepte individuell zusammenzustellen und flexibel anzupassen. Die Qualität kann damit noch genauer gesteuert und die typischen Geschmacksnoten der Biere können dadurch hervorgehoben werden. Dennoch bleibt Bierbrauen in Österreichs größter Privatbrauerei Handarbeit, allerdings durch modernste Technik unterstützt. „Das hilft uns zum Beispiel natürliche Rohstoffschwankungen auszugleichen und eine konstant hohe Qualität zu erzielen“, erläutert Stiegl-Chefbraumeister Christian Pöpperl, der die Umstellung auf das neue Automatisierungssystem verantwortete, die Vorteile des digitalisierten Brauhauses.

Durch die technologische Weiterentwicklung merken die Braumeister allerdings, dass sie plötzlich wieder Zeit haben, sich mit dem zu beschäftigen, was eigentlich ihre Leidenschaft ist: dem Austüfteln neuer Rezepte.

**Siemens Digital Industries (DI)** ist ein Innovationsführer in der Automatisierung und Digitalisierung. In enger Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden, treibt DI die digitale Transformation in der Prozess- und Fertigungsindustrie voran. Mit dem Digital-Enterprise-Portfolio bietet Siemens Unternehmen jeder Größe durchgängige Produkte, Lösungen und Services für die Integration und Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette. Optimiert für die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branchen, ermöglicht das einmalige Portfolio Kunden, ihre Produktivität und Flexibilität zu erhöhen. DI erweitert sein Portfolio fortlaufend durch Innovationen und die Integration von Zukunftstechnologien. Siemens Digital Industries hat seinen Sitz in Nürnberg und beschäftigt weltweit rund 76.000 Mitarbeiter.

### **Über Siemens Österreich**

Siemens zählt in Österreich zu den führenden Technologieunternehmen des Landes. Insgesamt arbeiten für Siemens in Österreich rund 8.900 Menschen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2021 bei rund 2.7 Milliarden Euro. Siemens verbindet die physische und digitale Welt — mit dem Anspruch, daraus einen Nutzen für Kunden und Gesellschaft zu erzielen. Das Unternehmen setzt schwerpunktmäßig auf die Gebiete intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen, Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie sowie intelligente Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr. Automatisierungstechnologien, Software und Datenanalytik spielen in diesen Bereichen eine große Rolle. Mit all seinen Werken, weltweit tätigen Kompetenzzentren und regionaler Expertise in jedem Bundesland trägt Siemens Österreich nennenswert zur heimischen Wertschöpfung bei. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Fremdeinkaufsvolumen von Siemens Österreich bei rund 7.100 Lieferanten – etwa 4.400 davon aus Österreich – über 778 Millionen Euro. Siemens Österreich hat die Geschäftsverantwortung für den heimischen Markt sowie für weitere 25 Länder (Lead Country Austria). Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.siemens.at>